

log.-botan. Ges. in Wien, resultierend aus seinen Forschungsreisen und seiner freiwilligen Tätigkeit am botan. Inst. der Univ. Wien, speziell im Bereich der Lichenol., eine große Anzahl hervorragender wiss. Arbeiten schaffen. Größte Anerkennung wurde ihm in fachbotan. Kreisen zuteil, v. a. durch V. Schiffner und Ginzberger (beide s. d.) sowie durch Richard v. Wettstein. Zu großem Dank verpflichtet war ihm Alexander Zahlbruckner, dem S. einen Großteil seiner Forschungsergebnisse und Smlgg. zur wiss. Veröff. überließ.

W.: s. u. Stafleu – Cowan.

L.: P. V. Maiwald, *Jahresber. des öff. Stiftsberggymn. der Benediktiner Braunau in Böhmen*, 1901, S. 21; *Österr. Botan. Z.* 63, 1913, S. 172ff., 67, 1918, S. 184; *Verh. der k. k. zoolog.-botan. Ges. in Wien* 63, 1913, S. 1ff., 69, 1920, S. 53ff.; *Magyar Botanikai Lapok* 7, 1918, S. 117; V. Grumann, *Biograph.-bibliograph. Hdb. der Lichenol.*, 1974, S. 441; J. R. Laudon, in: *The Lichenologist* 2, 1979, S. 17; F. A. Stafleu – R. S. Cowan, *Taxonomic Literature, a selective guide to botanical publ. ... 5 (= Regnum vegetabile 112)*, 1985, S. 875 (m. W. u. L.)

(M. Petz-Grabenbauer)

**Steiner** Leopold von, Politiker und Wirtschaftsfachmann. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 18. 10. 1857; gest. Wien, 16. 1. 1927; röm.-kath. – Sohn eines fürstl. Hugo Salmschen Portiers. S. kam vierzehnjährig mit seinen Eltern nach Wien, erlernte hier das Malerhandwerk, legte die Meisterprüfung ab und leistete 1878 bei der Okkupation Bosniens und der Herzegowina Militärdienst. Seine polit. Laufbahn begann er als christl. sozialer Gewerbe- und Weinbauernvertreter von Grinzing (Wien 19) und gehörte bald zum engeren Kreis um Lueger (s. d.). Er war zunächst Gmd.rat in Unterdöbling, 1886 wurde er in den Ortsschulrat von Döbling (Wien 19) delegiert, 1891–1919 gehörte er dem Wr. Gmd.rat an (1910 Obmann des Bürgerklubs) und war 1895–1918 Abg. zum nö. LT, 1895–1911 zum RR, von dem er auch mehrmals in die Delegationen entsandt wurde. Ab 1896 war S. als nö. Landesausschuß mit dem Ressort Wohlfahrtspflege und Gewerbebeförderung betraut und machte sich dabei bes. um die Errichtung der Heil- und Pflgeanstalt Am Steinhof verdient. 1905 wurde er Oberkurator der Landes-Hypothekenanstalt und trat deshalb als nö. Landesausschuß zurück. 1917–18 war er auch Stadtrat in Wien. Nach Ausrufung der Republik war S. 1918–19 erster LHptm. von NÖ, im Anschluß daran bis November 1920 LHptm.stellv. 1919–21 übte er auch wieder ein Mandat im Nö. LT aus und war Obmann des Klubs

der Wr. Christl. sozialen. Seit 1913 Präs. des Landesverbands für Fremdenverkehr in NÖ und Wien, verblieb S. in dieser Funktion auch nach seinem Rückzug aus der Politik. S. war außerdem in zahlreichen Verwaltungs- und Aufsichtsräten, etwa bei Škoda Pilsen und Austro-Daimler, vertreten. 1916 wurde er mit dem Prädikat „Eidler von“ nob.

L.: *NFP (A.)*, RP, 17. 1. 1927; A. Fessen, *Der österr. Wirtschaftsadel von 1909–18*, phil. Diss. Wien, 1974; M. Steffal, *Die Tätigkeit des Wr. Gmd.rates von 1889–92*, phil. Diss. Wien, 1974, S. 196ff. (m. B.); G. Schmitz, in: *Jb. für Landeskd. von NÖ*, NF 63/64, 1998, S. 387; O. Krause, *Biograph. Hdb. des NÖ LT 1861–1921*, o. J.; *AVA*, Wien.

(W. Rosner)

**Steiner** Ludwig (Lutz), Ps. Dr. Halfen, Journalist und Lehrer. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 22. 3. 1888; gest. Litzmannstadt, Dt. Reich (Łódź, Polen), 12. 4. 1942 (umgekommen); mos. – S., aus einer reichen Altprager Familie stammend, besuchte die Piaristenschule, 1899–1906 das Gymn. in Prag-Graben und stud. dann an der dt. Univ. klass. Philol., hörte aber auch Vorlesungen über dt. Sprache und Literatur; 1911 Lehrbefähigungsprüfung für Latein, Griech. und Dt.; 1912 Dr. phil. Danach Supplent an mehreren Prager Mittelschulen, war er ab 1919 Prof. am 1. dt. Staatsrealgymn. in Prag II. und trat Anfang 1926 i. R. Von Friedrich Torberg und bes. Max Brod als eine überaus eigenartige, originelle Persönlichkeit geschildert, schrieb S. bereits als Gymnasiast für das „Prager Tagblatt“ Buchreferate, i. d. F. auch journalist. Beitr. u. a. über Lokales, Kunst, Handel, Sport und sechs Jahre hindurch Theaterberr. Seine nach 1918 erschienenen, von ausgewogenem Liberalismus getragenen polit. Leitartikel wurden auch im Ausland geschätzt; er schrieb Nekrologe, u. a. auf F. Mauthner und K. Kraus (beide s. d.), dessen Prager Vorlesungen und Werksauff. er bes. Aufmerksamkeit widmete. Kraus druckte mehrere von S.s Aufsätzen in der „Fackel“ ab. S. wurde im Oktober 1941 ins Ghetto Litzmannstadt verbracht; die näheren Umstände seines Todes sind nicht bekannt.

L.: *Die Fackel*, s. Reg.; 7. *Jahresber. des dt. Staatsrealgymn. in Prag II.* ... 1925/26, 1926; M. Silbernäglová, *Kulturní rubrika deníku „Prager Tagblatt“* ... 1908–16, *DA Praha*, 1965; A. Sedláčková, *Kulturní rubrika deníku „Prager Tagblatt“* ... 1918–25, *DA Praha*, 1965; R. Boudníková, *Německá literatura na stránkách deníku „Prager Tagblatt“ 1926–29*, *DA Praha*, 1966; H. Váňová, *Německá literatura na stránkách deníku „Prager Tagblatt“* ... 1933–36, *DA Praha*, 1966; M. Brod, *Prager Tagbl. Roman einer Red.*, 1968, S. 27ff., 161ff., 202ff., 232f., 235, 245; F. Torberg, *Die Tante Jolesch* ..., 1975,